



KANG CONTEMPORARY

## SUMMER SHOW 2023

### YOUNG INTERNATIONAL POSITIONS

JAEHONG AHN | MORITZ JEKAT | PAUL GÜNTHER KÖSTNER | SOJIN PARK

30 June - 18 August

Kang Contemporary ist freut sich, in der *SUMMER SHOW 2023* Kunstwerke von fünf Künstler:innen zu präsentieren. Mit dieser Ausstellung wollen wir die junge kreative Szene, die in Berlin zusammenkommt, hervorheben. Gemeinsam präsentieren die Kunstwerke abwechslungsreiche Medien, die unerwartet in einen Dialog treten und einen lebendigen Raum des Austauschs schaffen.

**Jaehong Ahns** Bilder zelebrieren das harmonische Gleichgewicht, das nur durch Trennung erreicht werden kann. Ahns Prozess ist davon bestimmt, durch automatisches Malen Abstraktion zu schaffen, um dann zur Figuration überzugehen. Die Kontrahenten und Farben, die in diesen Kosmos eintreten, werden oft in unerreichbare Räume getrennt, wo sie verweilen, unfähig, die Kluft zu überwinden. Die Suche des Künstlers nach ausgeglichenen Spannungen und Trennungen führt ihn dazu, gottähnliche Figuren zu schaffen, die auf der Leinwand Stellung einnehmen. Trotz ihrer Macht und Eminenz scheinen sie nicht in der Lage zu sein, ihre Aufgaben zu erfüllen und sich mit ihrer Umgebung zu verbinden. Einige sind unbeteiligt, während andere offensichtlich versagen. Diese mahnende Geschichte der Vernachlässigung, die mit der Überlegenheit einhergehen kann, wird durch die traumhaften Atmosphären von Ahns Gemälden verhüllt. Die pastellen und märchenhaften Landschaften führen die Betrachtenden nicht nur in die Irre, sondern unterstreichen auch die Absurdität dieses anhaltenden Phänomens. Gemeinsam erzählen die Bilder von der unausweichlichen Spaltung der Menschen und dem Kampf gegen diese Trennung.

**Moritz Jekat** setzt sich in seinen Arbeiten mit den Begriffen Originalität und Urheberrecht auseinander. Reproduktion und Aneignung sind seit langem Teil der künstlerischen Praxis, doch in Zeiten von NFTs, Meme-Kultur und KI-Praktiken hat sich diese Frage in neue Dimensionen erweitert. Sie ähneln den Unsicherheiten und neuen Konzepten, die die Bewertung und Schaffung von Kunst umgeben. Jekats Arbeit *Western Flag (NFT) 2* bezieht sich auf die NFT von John Gerrard. Gerrard listete sein Kunstwerk für 250 ETH (umgerechnet damals 850.000\$). Seitdem ist es unverkauft geblieben und wurde 2021 vom Netz genommen. Nach der Reproduktion von Gerrards NFT mit Hilfe einer 3D-Software verkauft Jekat nun die 720 Reproduktionen Bild für Bild als NFTs. Zusätzlich zu der virtuellen Videodatei erstellt Jekat ein Buch, das als Gemeinschaftseigentum funktioniert, indem es die Eigentümer der jeweiligen NFTs im Buch benennt. Das Buch ist eine materialisierte Version des Videos, eine materialisierter NFT, eine Sammlung von Originalen, ein Schnappschuss der Blockchain vom Moment des Kaufs der NFT und ein Eigentumsnachweis.

Die zunehmend digitalisierte und urbanisierte Bild- und Formenwelt dient **Paul Günther Köstner** als Inspiration für seine abstrakten Gemälde. Ausgangspunkt von Köstners kreativem Schaffen sind computergestützte Verfahren, mit denen er visuelle Vorgaben zur Abstraktion manipuliert. Formen, Komposition und Farben werden zum Gegenstand seiner



## KANG CONTEMPORARY

Malerei und verwandeln die Abbildungen in konkrete und flache Versionen ihrer selbst. Sein Malstil, in dem gestische und zufällige Elemente auf ein Minimum reduziert sind, gibt intuitiven Assoziationen den Vorrang vor expliziten Bezügen - das Ergebnis sind Kunstwerke, die den Verstand des Betrachters aktivieren, um zu verstehen, was abgebildet ist oder besser gesagt, ob etwas abgebildet ist. In gewisser Weise bieten Köstners Gemälde den Betrachtenden ein Spiel der Täuschung. Durch die Flächigkeit der Farben werden die geometrischen Formen hervorgehoben. Die Kompositionen aus scharfen Linien wirken dynamisch und ausdrucksstark und verdecken den kalkulierten Schaffensprozess, der Spontaneität ausschließt.

Die Fäden und Linien in den Wandteppichen von **Sojin Park** kreuzen sich und schaffen Lücken. Aus der Ferne ähneln die Fadenmuster Gesichtern, aus der Nähe sind die verschlungenen Knoten und die sich trennenden Fasern zu erkennen. Ähnlich wie die Komplexität der menschlichen Existenz überbrückt das Material Grenzen, schwebt zwischen Innerem und Äußerem und bewegt sich in einem ständigen Kreislauf. Die Künstlerin stellt sich die Frage, wo Grenzen beginnen, enden und sich auflösen. Vielleicht ist Park deshalb von Natur aus von den Grenzübereichen fasziniert, die die Realität zu verzerren scheinen - geisterhafte Wesen, nicht-binäre, zweideutige Kreaturen, die sich vermischen und trennen. Diese Figuren überbrücken die Kluft zwischen dem Menschen und dem Göttlichen, Naturgöttern und Volksglauben. Diese Wesen schaffen Brüche oder bieten neue kulturelle Möglichkeiten. Sie geben unseren verborgenen inneren Welten Gestalt und erwecken unsere Vorstellungskraft für Bereiche, die in der Realität nur selten zu finden sind. Die Zwischenräume, nicht nur zwischen den Welten, sondern auch zwischenmenschlich zwischen "Du" und "Ich", sind eine Quelle der Differenz und Vielfalt.

**Jazoo Yang** hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Außergewöhnliche im Alltäglichen zu entdecken. Sie erkundet Baugebiete, Parks und verlassene Gebäude auf der Suche nach Materialien für ihre Werke. Die Künstlerin verewigt diese dann in Kunstharz. Die abstrakten Kompositionen aus Farben und Formen sind plattgedrückt und in Harz versiegelt, doch bei näherer Betrachtung offenbaren die verschiedenen Texturen und Schichten die Dreidimensionalität des Werks. Staubpartikel und gebogene Drähte sind für immer in dem glänzenden Material versiegelt. Sie sind das Gedächtnis, die Fossilien des modernen Lebens. Ihre Kunstwerke sind Erinnerungen an Gebäude und manchmal ganze Stadtteile, die nicht mehr existieren, aber einst lebendige Zentren des sozialen Lebens waren. Sie veranschaulichen den ständigen radikalen und manchmal brutalen Wandel, den das Leben in der Stadt mit sich bringt. Yang fügt diese Trümmer zusammen, die in der Regel für Irritationen und Chaos sorgen. In einem postindustriellen Zeitalter, in dem sich entwickelnde Stadtlandschaften gentrifiziert werden, bevor sie zur Ruhe kommen können, wendet sie sich einem geeigneteren Medium zu als Farbe auf Leinwänden.

Text: Paula Böke